

Leitlinien: Bürgerenergiebeteiligung

Der Genossenschaftsverband Bayern (GVB) sieht **Bürgerbeteiligung** als **essenziell** für das Gelingen der Energiewende an. Denn nur durch Einbeziehung der Bürger wird die dafür notwendige **Akzeptanz** erreicht. Die Ausgestaltung von Regeln sollte dabei auf **möglichst wenigen Vorgaben** beruhen. Stattdessen sollte der **Schwerpunkt auf Anreizen** liegen. Folgende 10 Punkte halten wir für den Erfolg einer echten Bürgerbeteiligung für zwingend erforderlich:

1. Eine **gesetzliche Regelung** der Bürgerbeteiligung an Erneuerbaren Energien in Bayern darf zu **keiner unverhältnismäßigen, bürokratischen und finanziellen Mehrbelastung** führen. Es muss möglich sein, **regionale Gegebenheiten** zu **berücksichtigen**.
2. Eine **zukunftsfähige Energieversorgung** in Bayern **basiert auf dezentralen**, mit den **Bürgern vor Ort gestalteten Erneuerbare Energien-Anlagen**.
3. **Bürgerinnen und Bürger an der Energiewende zu beteiligen**, heißt für uns, dass es eine echte Bürgerbeteiligung gibt. **Echte Bürgerbeteiligung** beinhaltet eine **langfristige finanzielle Beteiligung**, **direkte Mitsprache** und **Entscheidungskompetenz** sowie gegebenenfalls die Möglichkeit **aktiver Mitwirkung**.
4. **Beteiligungsberechtigt** sollten **natürliche Personen** oder **Bürgerenergiegenossenschaften bzw. Bürgerenergiegesellschaften** sein, die im **Landkreis oder Nachbarlandkreis** ihren **Haupt- oder Nebenwohnsitz bzw. Standort** haben.
5. **Bürgermeisterinnen und Bürgermeister** benötigen **Anreize**, um **Erneuerbare Energien-Projekte** und **Bürgerenergiegesellschaften** zu unterstützen.
6. **Drei Prioritätsstufen** sollten eingeführt werden: **Echte Bürgerbeteiligung als aktive Beteiligung** vor **Nachrangdarlehen** und erst zuletzt eine **Ersatzbeteiligung**.
7. **Räumliche Bedingungen für eine Beteiligung** wie **geringe Entfernungen des Wohnsitzes zur Anlage** verkennen die dünne Bevölkerungsdichte in ländlichen Regionen. Hier sollte es **großzügige Spielräume** geben.
8. **Zeitliche Bedingungen hinsichtlich einer Ansässigkeit vor Ort** schließen Neugründungen von Gesellschaften zum Bau oder Betrieb einer Erneuerbare Energien-Anlage aus. Derartige Regelungen sollten **nicht Teil eines Gesetzes** sein.
9. **Ersatzbeteiligungen sollen die Ausnahme bleiben**. Deshalb sind die **Rahmenbedingungen** für Ersatzbeteiligungen so zu definieren, dass Vorhabenträger **starke Anreize** haben eine **aktive Beteiligungsform** zu wählen.
10. **Bürgerinnen und Bürger**, die sich eine **Beteiligung nicht leisten** können, sollten klar definierte **Vergünstigungen** erhalten.